

Fragerunde im BRF-Funkhaus

»Mindestlöhne sind keine Kompetenz der EU«

Am Dienstagabend gab es bei der Diskussion über das Thema »Der belgische EU-Vorsitz - welche Rolle für die DG?« im BRF-Funkhaus (s. Artikel anbei) auch zwei Fragerunden. In diesen wurde u.a. auch die Frage gestellt, wo die Politiker die DG in rund zehn Jahren sehen möchten.

Während Claudia Niessen (Ecolo) die Attribute Flexibilität und Kreativität mit der DG verbunden wissen möchte und Kattrin Jadin (PFF) die Offenheit und die Vorbildfunktion der europäischen Integration in den Vordergrund rückte, verwiesen die aktuellen DG-Minister auf das Regionale Entwicklungskonzept (über das wir gestern berichteten). Mathieu Grosch (CSP) sagte kurz und knapp: »Small is beautiful«. Ein Gewerkschaftsfunktionär wollte zudem vom Kelmiser Bürgermeister wissen, was die EU für die Arbeiter leiste. Der EU-Parlamentarier entgegnete, dass beispielsweise der Mindestlohn keine Kompetenz der EU sei und man demnach nicht in Brüssel, sondern eher vor den nationalen Entscheidungsträgern demonstrieren sollte. Außerdem legte er den Gewerkschaften nahe, die Umsetzungen der Richtlinien in den jeweiligen Ländern genauestens zu kontrollieren. Die EU kümmere sich stattdessen um die Finanzmarktregulierung (so weit wie möglich) oder die Regulierung der Arbeitsbedingungen (u.a. Lenk- und Ruhezeiten). Weitere Fragen aus dem Publikum betrafen die Frage der Finanzen im Allgemeinen (»Welches Wachstum wollen wir eigentlich?«) und die Zukunft der Pensionen.(mv)